

IAB•Forum 2/07

Herausgeber

© 2007

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
der Bundesagentur für Arbeit (BA)
Weddigenstraße 20-22, 90478 Nürnberg
www.iab.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Redaktion und visuelles Konzept

Jutta Winters, IAB (v.i.S.d.P.); Ulrich Möller, IAB
unter Mitarbeit von Elfriede Sonntag, Regina Stoll, Martin Schludi, Martina Dorsch und Christiane Spies

Redaktionsassistentz

Erika Popp, IAB

Gestaltung

Petra Wagler, IAB
ps.media GmbH, Hermann-Glockner-Straße 4, 90763 Fürth

Infografiken

Monika Pickel, IAB; Elisabeth Strauß, IAB
ps.media GmbH, Hermann-Glockner-Straße 4, 90763 Fürth

Fotos ©

Werner Gradert, ps.media GmbH (Titelmotiv „Wachstumsstütze“, Motiv „Bäume“, Motiv „Torte“)
Jutta Palm-Nowak, IAB und Felix Rüb, IAB (Fotos Rubriken)
Jupiter Images (Motiv „Berge“)
Corbis GmbH (Motiv „König Artus Tafelrunde“)
Peter Ernszt, Klaus Bock (Motiv „Ritter“ von den Kaltenberger Ritterspielen)

Technische Produktion

Petra Wagler, IAB

Druck

Bonifatius GmbH, Druck•Buch•Verlag
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Bezugsmöglichkeit

IAB Bestellservice c/o IBRo Funk und Marketing GmbH
Tel.: (0180) 500 38 65, Fax: (0180) 500 38 66, E-Mail: iab@ibro.de
Schutzgebühr EUR 5,- (Einzelheft, zzgl. Versandkostenpauschale EUR 2,50);
Schutzgebühr EUR 10,- (Jahresabonnement, inkl. Porto)

Verteiler für BA-Dienststellen

Nach dem Verteiler für den „IAB-Kurzbericht“

ISSN 1861-7522

Editorial

Hier gilt es, neue Impulse zu setzen. Einen bescheidenen Beitrag will der Schwerpunkt „Wachstumsstütze“ in diesem IAB-Forum leisten. Darüber hinaus ist eine gemeinsame Fachkräftekonferenz von IAB und BA geplant, die am 29. und 30. April 2008 unter dem Motto „Wissenschaft trifft Praxis“ in Nürnberg veranstaltet wird.



Neben dem Schwerpunkt finden Sie weitere Themen, die einen Eindruck von der Forschungsbreite des Instituts vermitteln sollen:

Durchaus in Bezug zum Fachkräftemangel und seinen Therapieansätzen steht die Einschätzung der Kosten und Erträge von Bildung, die jenseits aller Quellen- und Rechenproblematik eines zeigt: Bildung lohnt sich, noch immer. Im übertragenen wie im konkreten Sinne, in Euro und in Cent. Dies belegt auch die Analyse der Einkommen von Geisteswissenschaftlern. Denn sie können mit beachtlichen Durchschnittswerten aufwarten, auch wenn diese etwas unterhalb vergleichbarer Akademikerverdienste liegen. Von wegen „Armer Poet ...“.

Besonders (ertrag)reich ist oft der Blick hinter die Kulissen, seien sie aus statistischen Kurven gebaut oder aus glatt durchgeschriebenen und sorgfältig redigierten

So schnell wie sie im letzten Jahr hoch kam, so schnell war sie auch wieder aus den Schlagzeilen verschwunden, die Debatte um den Fachkräftemangel. Zusammen mit der Begeisterung für die gute Konjunktur. Aber eben nur aus den Schlagzeilen. Wer sich ernsthaft mit diesem Problem beschäftigt, der weiß, dass hier eine Zeitbombe tickt, die nicht leicht zu entschärfen ist.

Schon in wenigen Jahren wird sich nämlich zeigen, dass jenseits aller aktuellen Aufgeregtheiten Fachkräfte tatsächlich knapp sein werden – branchenweit, flächendeckend und wachstumsschädlich. Es sei denn, es wird etwas dagegen unternommen, jetzt und gleichzeitig an mehreren Stellen und von mehreren Stellen. Denn an den Gesetzmäßigkeiten des demografischen Wandels wird sich bald niemand mehr vorbeidrücken können. Der Einzelne nicht und nicht die Gesellschaft, die Betriebe so wenig wie die Bildungs-, die Familien-, die Migrations- oder die Arbeitsmarktpolitik. Die seit langem bis zum Überdruß wiederholten Warnungen der Bevölkerungswissenschaft vor den Folgen dieses Wandels scheinen jedenfalls bislang noch nicht überall gehört zu werden. Auch wenn seine Vorboten – z. B. als „Rente mit 67“ – bereits lautstark vom Ende des „Weiter so“ künden.

Das IAB hat sich – zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit und ihrer Selbstverwaltung – dieses Themas erneut angenommen. Selbst auf die Gefahr hin, dass man sich damit dem Vorwurf aussetzt, nur alte Befunde aufgewärmt und bereits bekannte Argumente wiederholt zu haben: Selten gab es eine derart große Lücke zwischen dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis und der Bereitschaft zum Handeln.

Texten gemacht: So zeigt der Vergleich zwischen dem Arbeitsmarktaufschwung 1999/2000 und 2006/2007 zwar eine frappierende Ähnlichkeit, wenn man nur die Hand voll gängiger Eckwerte betrachtet. Bei näherem Hinsehen werden aber gravierende Unterschiede sichtbar, insbesondere in der Beschäftigungsqualität.

„Transparenz“ war auch die Devise, mit der sich das IAB der Frage „Konjunktur oder Hartz?“ genähert hat. In einer offenen Diskussionsrunde war nach den Ursachen des Aufschwungs am Arbeitsmarkt gefragt und nach tragfähigen Antworten gesucht worden. Im Ergebnis scheint es noch zu früh zu sein für eine abschließende und verbindliche Position des IAB. Gleichwohl gibt es klare Hinweise darauf, dass die Reformen gewirkt haben.

Der Verlauf der Diskussion und viele einzelne Diskussionsbeiträge schienen interessant genug, um dafür im IAB-Forum Platz zu schaffen. Zudem haben sie meines Erachtens ein schönes Beispiel für einen herrschaftsfreien Diskurs geliefert.

Zur Transparenz beitragen sollen auch wieder die Rubriken, die aus verschiedenen Perspektiven die Arbeit des IAB beleuchten. Hervorzuheben sind diesmal die Antrittsvorlesung des neuen Institutsdirektors Professor Joachim Möller (auch als Videocast unter www.iab.de/videocast/antrittsvorlesung anzuschauen) oder der Bericht über die „Nürnberger Gespräche“, die jetzt übrigens allen Interessierten offenstehen.

„Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ wird das IAB-Forum auch künftig ein Ort sein, an dem sich Wissenschaft offen zeigen und die Nähe zur Praxis suchen wird. Das weiß und verabschiedet sich deshalb gelassen in den Ruhestand

Ihr
Uli Möller
(Redaktion IAB-Forum)

Der Autor



Ulrich Möller

ist Leiter des Servicebereichs „Publikationen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am IAB
ulrich.moeller@iab.de

Inhalt

Themenschwerpunkt

Demografischer Wandel

Ein altbekanntes Menetekel

4

von Johann Fuchs und Brigitte Weber

Arbeitsmarkt für Ingenieure

Derzeit noch kein allgemeiner Mangel

10

von Wolfgang Biersack, Anja Kettner und Franziska Schreyer

Schlüsselfrage

Mit Berufsprognosen gegen Fachkräftemangel?

14

von Peter Kupka

Arbeitsmarktpolitik

Vom Arbeitslosen zur Fachkraft

18

von Thomas Kruppe

Migrationspolitik

Horch was kommt von draußen rein ...

22

von Herbert Brücker

Weitere Themen und Rubriken

Podium

28

Eine Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm

Aufschwung am Arbeitsmarkt

Die Entwicklungsmuster wandeln sich

36

von Hans-Uwe Bach und Eugen Spitznagel

Projekte

44

Wichtige Forschungsvorhaben im Überblick

Bildungshunger

Genuss ohne Reue

46

von Markus Hummel und Alexander Reinberg

Publikationen

54

Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB – eine Auswahl

Arts and Figures

Was Geisteswissenschaftler so verdienen

56

von Maria Kräuter, Willi Oberlander und Frank Wießner

Personen

61

Neuigkeiten aus der Abteilung „Leute“

Wissenschaftlicher Diskurs

Konjunktur oder Hartz?

64

Eine Diskussionsrunde im IAB

Presse

72

Das IAB in den Medien